



Hier beißt das Leben
auf Granit.

Statt Steinwüste ein Blütenmeer

Dieser Anblick bietet sich vor vielen Häusern. Könnte hier nicht auch das pralle Leben blühen? Drei Experten haben für uns Alternativen geplant.

Moderne Ästhetik oder Steinzeit? Solche Gestaltungen sieht man immer häufiger. Es variieren höchstens die Gesteinsart, die Größe oder die Farbe des Materials. Über Geschmack lässt sich streiten. Unstrittig ist jedoch, dass sich das Kleinklima über und unter solchen Steinwüsten massiv verschlechtert und die Lebensbedingungen für Mensch und Tier unangenehmer werden.

Die Fläche heizt sich in der Sonne extrem auf, die Steine speichern im Sommer die Hitze bis weit in die Nacht und strahlen sie dann wieder ab. Die Koniferen zwischen dem Gestein werden daher vermutlich nicht lange gut aussehen. Kein Grün sorgt für Verdunstungskühle oder wirft Schatten. Es gibt keinerlei Windschutz, jede Bö peitscht ungebremst zwischen den Häusern hindurch. Kaum ein Blatt produziert Sauerstoff und verbraucht dabei Kohlendioxid. Weder Bienen noch andere Insekten finden hier Nahrung. Wo sie fehlen, stellen sich auch keine Vögel oder Kleinsäuger ein. Sogar unter den Steinen erstickt das Leben. Das tonnenschwere Gewicht verdichtet den Boden. Meist wird ein Vlies darunter verlegt, das Unkraut unterdrücken soll, jedoch auch den Wasserhaushalt stört. Nährstoffeintrag über fallende Blätter und deren Umsetzung findet nicht mehr statt. Würmer und Mikroorganismen sterben schließlich ab und sind auch nur schwer wiederzubeleben.

Was könnte man mit dieser Fläche Besseres anfangen? Diese Frage haben wir **drei Profi-Gartengestalter** gestellt und sie gebeten, Vorschläge für eine lebendige und naturnahe Bepflanzung zu machen. Die Vorgaben lauteten:

- ▶ Die **Beetgröße** beträgt **3,5 mal 2,5 m**. Diese Maße entsprechen der Standardsituation, wie sie in vielen Reihenhaus-Vorgärten anzutreffen ist.
- ▶ Als **Himmelsrichtung** haben wir Nordosten vorgegeben, da der Hauptgarten der meisten Häuser nach Süden oder Westen, der (Abend-)Sonne zugewandt, exponiert ist. Der Vorgarten muss sich häufig mit halbschattigen oder nur stundenweise sonnigen Verhältnissen bescheiden.
- ▶ Die Pflanzung soll möglichst **pflegeleicht** sein, um das Hauptargument der Steingärtner zu schlagen.
- ▶ Die **Pflanzenauswahl** soll artenreich und/oder so gewählt sein, dass Insekten dort Nahrung finden.
- ▶ Daher erstreckt sich die **Blütezeit** im Idealfall über einen möglichst langen Zeitraum.

Zu unserer Darstellung: Die folgenden Zeichnungen zeigen die Sommeransichten der Pflanzungen. Alle Planer haben auch an den Frühjahrsaspekt gedacht und Frühblüher sowie Zwiebelblumen ergänzt, die in der Zeichnung nicht zu sehen sind, jedoch im Text erwähnt werden.